

Presseinformation 06.09.2020



„Food #2 – zwischen Werbung, Kunst, Konsum und Krise“

20 Videos von folgenden 19 Künstler*innen:

Paul Birchall, Sergey Bratkov, Dmitry Bulnygin, Lia Anna Hennig, Bernadette Huber, Ana Hušman, Ji Su Kang-Gatto, Andreas Kressig, Biørn Melhus und Anne Maar, Alexandra Meyer, Albena Mihaylova-Manz, Alexandra Mitlyanskaya, Shae Myles, Leah Netsky, Laure Prouvost, Martina Wolf, Ezra Wube und Gyonyoung Yoon

Ausgewählt vom Baltic Branch of the Pushkin State Museum of Fine Arts (Kaliningrad, Russia), Igor Grubic (Künstler, Zagreb, Kroatien) und dem *videocity.bs*-Team.

Eine Kooperation von

Andrea Domesle, *Congress Center* Basel, der Mediathek HGK FHNW und Pro Innerstadt Basel

Zuständig für Kontakt, weitere Pressebilder bzw. Teaser für TV ist Lea Sigmund,
videocity.lea@gmail.com

Web videocitybs.ch

Facebook <http://facebook.com/videocity.bs>

Instagram https://www.instagram.com/videocity_bs/

1) „Food #2“ mit 20 Videos auf dem eBoard des *Congress Center* Basel vom 16. September bis 31. Oktober 2020

Täglich von 08:00 bis 24:00 Uhr werden 20 Videos ohne Ton auf dem eBoard des *Congress Center* Basels am Messeplatz 21 beim Swissôtel Le Plaza gezeigt. Es kann zu Unterbrüchen kommen.

2) „Food #1“ mit 14 Videos online @home seit dem 7. April 2020 bis Jahresende

Als Reaktion auf die Krise wurde in Kooperation mit der Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst (FHNW) eine Web-Präsentation erstellt. Mit folgendem Link können die Videos bequem von Zuhause aus angeschaut werden:

<https://mediathek.hgk.fhnw.ch/event/videocity2020>.

Weiter sind auch Werkinterpretationen auf Deutsch und Englisch einsehbar.

Das Thema „Food“ und die Krise

Haben Sie während der Krise Ihren Umgang mit dem Grundbedürfnis Nahrung geändert? Wurden Sie mit Hamsterkäufen, einem teilweise eingeschränkten oder rationierten Warenangebot konfrontiert? Oder fühlten Sie sich isoliert bei Ihren Mahlzeiten in der Quarantäne? Mit der Erfahrung der Krise änderte sich für viele die Einstellung zum Essen. Andrea Domesle hat das Thema schon vor der Krise gewählt und einen ersten Zyklus zusammengestellt. „Food #1“ mit 14 künstlerischen Videos ist nach wie vor als Web-Präsentation online. Das junge internationale Team hat seit dem Lockdown mit Hilfe des Netzwerks der Kuratorin in vielen Ländern recherchiert: Entstanden ist das Screening „Food #2“ mit 20 Videos, welches ab dem 16. September auf dem eBoard des *Congress Center* Basel gezeigt wird. Viele der 19 Künstler*innen, darunter Absolventen von Kunsthochschulen, haben ihren ersten Auftritt in der Schweiz und in Europa. „Food #2“ ist auch als ein Zeichen der Solidarität in der Krise gedacht, um weiterhin grenzüberschreitend Kultur anzubieten und sich weltweit auszutauschen.

„Food“

Nahrung ist derzeit ein viel diskutiertes Thema. Menschen ernähren sich vermehrt vegetarisch und vegan und bringen damit ein ökologisches und globales Bewusstsein mit ein. „Essen“ scheidet nicht Generationen, sondern Lebensanschauungen. Wie „natürlich“ Ernährung noch ist, mag angesichts von Geschmacks-, Farb- oder Konservierungsstoffen oder auch anhand neuester Produktionsmöglichkeiten dahingestellt sein.

„Essen“ ist ein Markt und wird vermarktet. *videocity.bs* schaltet sich direkt an jenen Orten ein, wo Produkte angekündigt werden und setzt sich so mit der Sprache der Werbung im Internet wie auch auf der Strasse auseinander. Die elektronische Anzeigentafel des *Congress Center* Basel ist aufgrund ihrer Grösse und Platzierung am Messeplatz eine aussergewöhnliche Auftrittsfläche. Den Künstler*innen geht es nicht um die Konstruktion eines schönen Scheins, allenfalls entlarven ihre Videos diesen. Sie zielen auf das Gegenteil: die Analyse der Wirklichkeit. Der inszenierte Umgang mit Essen zeigt Lebenshaltungen auf und spiegelt verschiedene Gesellschaften wieder.

Durch die Präsentation auf dem eBoard des *Congress Center* Basel und damit mitten in einem wichtigen Güterumschlagplatz der Schweiz wird deutlich: Die Videos der Künstler*innen präsentieren eine andere Welt als Werbung und Konsum: Die Ess-Darstellungen sind Zeugnisse vom heutigen Leben und seiner Vergänglichkeit. Sie spiegeln aktuelle gesellschaftspolitische Fragen zu Ökologie, Feminismus, Globalisierung, Migration, Landbevölkerung, Stadtgesellschaft, Digitalisierung, Ethik und Nahrungsmittelproduktion. Sie führen auf diese Weise die Tradition von Stillleben des Barocks in einem digitalen Medium weiter. So werden anhand des Themas „Essen“ kollektive Erfahrungen und auch kulturelle Unterschiede deutlich.

Dank

An Dr. Tabea Lurk von der Mediathek der HGK FHNW sowie Jürgen Enge, Center for Digital Matter der HGK FHNW, Noemi Neels vom *Congress Center* Basel, Julian Gresenz von Point de Vue, dem Fotografen Dirk Wetzel, dem Grafiker Thomas Dillier und dem gesamten *videocity-* Team (Alya Alawadhi, Hortense Albisson, Polina Chizhova, Andrea Domesle, Chiara Döblin, Chiara Giardi, Roberta Guzzetti, Leoni Reiber, Laura Rehme, Meng Meng Li, Aline Lusser, Miriam Pinocchio, Michelle Sacher, Lea Sigmund, Dina Spielmann und Ning Zhou).

20 Videos von 19 Künstler*innen auf dem eBoard des *Congress Center* Basel

Wieder mit dem *videocity*-Experiment: Die Stadtgeräusche des Messeplatzes ersetzt die, sofern vorhandene, Tonspur der Videos.

Paul Birchall

“If Animal Could Talk”, 2019

1:50 Min., mit Ton

1:1

Paul Birchall

“Sell by Date”, 2019

1:10 Min., mit Ton

1:1

Sergey Bratkov

“Gastrofriday in the Village Pokatilovka”, 2012

4:30 Min., mit Ton

16:9

Dmitry Bulnygin

“Spring (Salute)”, 2010

3:44 Min., mit Ton

16:9

Lia Anna Hennig

“Sweet Pieces and the Sound of the Birth of a Fish”, 2005

4:50 Min., mit Ton

4:3

Bernadette Huber

“Memento Mori”, 2017

4:40 Min., ohne Ton

16:9

Ana Hušman

“Meršpajz”, 2003

09:52 Min., mit Ton

4:3

Ji Su Kang-Gatto

“How to make Sujeonggwa & Gotgamssam”, 2019

3:59 Min., mit Ton

16:9

Andreas Kressig

“GUMS”, 2019

3:51 Min. (*videocity* version), ohne Ton

Slide show (39 Slides), 16:9

Biørn Melhus

„Cornflakes“, 1987

1:94 Min., mit Ton

4:3

Biørn Melhus und Anne Maar

„Toast“, 1987

1:16 Min., mit Ton

4:3

Alexandra Meyer

“Geschmacklos”, 2012

5:11 Min., mit Ton

16:9

Albena Mihaylova-Manz

“Fruit Salad”, 2000

14 Min., mit Ton

4:3

Alexandra Mitlyanskaya

“Concerto”, 2005

3:25 min, mit Ton

4:3

Shae Myles

“My Mouth Misses You”, 2020

7:18 Min., mit Ton

16:9

Leah Netsky

“Stacks”, 2018

3:39 Min., mit Ton

16:9

Laure Prouvost

“Stong Sory Vegetables”, 2010

03:21 Min., mit Ton

4:3

Martina Wolf

„Still Life (Train Ride)“, 2011/2020
12 Min. (*videocity.bs* version), ohne Ton
16:9

Ezra Wube

“Wenzu/The River“, 2011
3:22 Min., mit Ton
16:9

Gyonyoung Yoon

„Filling in the Physical Reality, Living in Digital Reality“, 2020
3:12 Min., mit Ton
16:9

14 Videos von 14 Künstler*innen online

Unser Team hat zu „Food #1“ Texte (dt./engl.) publiziert, mit denen die Videos kommentiert werden. Auch diese sind einzusehen auf: <https://mediathek.hgk.fhnw.ch/event/videocity2020>.

Peter Aerschmann

“Sputnik“, 2014
4 Min., HD, ohne Ton (temporäre *videocity.bs* Version)
Courtesy videokunst.ch

Judith Albert

“Limone“, 2010
6:40 Min., HD, Ton

Sonja Alhäuser

“Deutscher Riese – weiß“, 2006
0:46 Min., 4:3, ohne Ton

Franziska Bieri

“Einhämmern“, 2013
2:45 Min., HD, Ton
Courtesy videokunst.ch

Costantino Ciervo (nur in der Mediathek)

“Perversion of Signs“ (Nr. 12), 2008
7:45 min., HD (original DV-Pal, 4:3), Ton

Copa & Sordes

“Rabenfrühstück”, 2004

5 Min., 4:3, ohne Ton

Food Cultura (Antoni Miralda)

“Brainfood”, 2014

2:58 Min., animierter Film, Ton

Sammlung Carola und Günther Ketterer-Ertle

Anette C. Halm

“Libido”, 2011

3:15 Min., HD, Ton

Luzia Hürzeler

“Vogelhaus” (Birdhouse), 2005/06

8:13 Min., HD, Ton (*videocity.bs* Version)

Wenfeng Liao

“A Chat”, 2013 (title changed for *videocity.bs* presentation)

16:30 Min., HD, Ton

Courtesy videokunst.ch

Jérôme Leuba

“battlefield #144”, 2020

2 Min., HD, ohne Ton

Ruth Maclennan

“Zigni”, 2015

5:25 Min., HD, Ton

Commissioned by Tintype, London for *Essex Road II*, 2015, supported by Arts Council England

Leila Nadir & Cary Peppermint

“Probiotics of the Kitchen”, 2015

8 Min., HD, Ton

Tamar Nissim

“Orifice”, 2006

2:37 Min., 4:3, Ton

***videocity.bs* for Kids**

“Und täglich grüsst das Eichhörnchen”, 2020

1:05 Min., HD, ohne Ton

Standorte

Der **Messeplatz** in Basel mit den Messehallen und dem von Herzog & de Meuron entworfenen Lichtkegel, dem „Auge zum Himmel“, ist ein sehr spezieller Ort: Sowohl Knotenpunkt für den Basler Verkehr als auch für Menschen von nah und fern, für Kulturen, Produkte, Innovationen und Vorstellungen. Es ist ein „Ort des lebendigen Austausches, des Präsentierens, des Erprobens, des Beobachtens, des Lernens, des Wissenstransfers. Es ist ein dynamischer Ort. Hier lässt sich Neues testen, es fallen Entscheidungen, die ihre Relevanz in der Zukunft manchmal gar weltweit zeigen.“ (Jonas Scharf, Managing Direktor *Congress Center* Basel). Vom Badischen Bahnhof kommend führt der Weg in die Innenstadt über den Messeplatz.

Seit dem 11. April ist „Food #1“ im **Web – bequem von zu Hause aus einsehen**: <https://mediathek.hgk.fhnw.ch/event/videocity2020>.

Partner

Allen gemeinsam ist, zu Austausch, Inspiration und Begegnung anzuregen. Mit der zeitgleichen Präsentation von teilweise denselben Videos eröffnen sowohl das *Congress Center* Basel als auch die Mediathek der FHNW unterschiedliche Bezugspunkte und Situationen und lassen dadurch die Videos jeweils anders erleben.

videocity.bs

videocity.bs hat seit 2013 neue Wege des Miteinanders von Kultur und Geschäftswelt erschlossen. Basler Geschäfte und kulturelle Institutionen öffnen ihre Schaufenster und Hallen oder stellen ihre Werbetafeln Videokünstler*innen zur Verfügung. *videocity.bs* wird einige Wochen lang zum immateriellen Bestandteil Basels und regt zu unerwarteten Begegnungen an. Die Videos lassen den Alltag in neuem Licht erscheinen und umgekehrt der Alltag die Videos. Seitdem sind während der bisher ca. sechswöchigen neun Ausgaben ca. 100 Videoarbeiten von ca. 100 Künstlerinnen und Künstlern – Pipilotti Rist war dreimal und Ursula Palla zweimal dabei – gezeigt worden.

2013, 2014 und 2015 formte *videocity.bs* einen vierteiligen Parcours zwischen Messeplatz, Marktplatz und dem Bahnhof SBB bzw. dem St. Jakobsstadion. Seit 2016 fokussiert sich *videocity.bs* auf die grossen Standorte: die eBoards des *Congress Center* Basel und das *videocity.bs*-Schaufenster des GLOBUS Basel. Seit 2017 kam die Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst im neuen Gebäude, dem Hochhaus der FHNW am Dreispitz hinzu. *videocity.bs* zeigt bei den Standorten im öffentlichen Raum die Videos ohne Ton und experimentiert so, welchen Einfluss die Stadtgeräusche und Umgebung auf die Wahrnehmung haben bzw. wie Künstler*innen diese Situation in ihre Komposition einbeziehen. Mit der Präsentation in der Mediathek bietet sich nun ein Vergleich an, da die Werke mit dem ursprünglichen Ton und für Innenräume gedacht sind.

Seit 2017 wird einem Kunstschaffenden die einzigartige Möglichkeit geboten, extra für die Medienfassaden der City Lounge, Halle Nord und Halle Süd am Messeplatz in Basel mit seiner einzigartigen Architektur von Herzog & de Meuron, dem sog. „Auge zum Himmel“, ein ortsspezifisches Werk zu schaffen. Das Kunstwerk existiert nur temporär an diesem aussergewöhnlichen Standort.

videocity.bs ist ein Format für die breite Öffentlichkeit, Fachleute wie Kunstbanausen, und jenseits von geschützten Museumswänden. Es wurde von der in Basel lebenden Kulturmanagerin und Kuratorin Dr. Andrea Domesle für die Stadt und ihre Kulturszene entwickelt und zusammen mit Mathias F. Böhm, Geschäftsführer von Pro Innerstadt Basel aufgegleist.

Congress Center Basel

In den Räumlichkeiten des *Congress Center* Basel – dem flächenmässig grössten Kongresszentrum der Schweiz – finden jährlich über 200 Anlässe mit rund 200'000 Besuchern statt. Über eine Passerelle ist das *Congress Center* Basel direkt mit der Messehalle von Herzog & de Meuron verbunden. Nur wenige andere Standorte in Europa verfügen über ein Kongresszentrum mit direkter Anbindung an ein Messegelände, so dass die immer stärker gefragten kombinierten Veranstaltungen optimale Voraussetzungen finden. Dank der modernen Infrastruktur behauptet sich das *Congress Center* Basel im internationalen Umfeld.

Die **Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW** bietet ein entspanntes, konzentriertes, stilvoll gestaltetes Studienambiente, zugänglich für die Studierenden und interessierte Öffentlichkeit. Zum hier angebotenen Thema gibt es Literatur zu den gezeigten Künstler*innen und zudem ist die Videokunst dank der speziellen Verschlagwortung in Themenfelder eingebunden, welche eine vergleichende Recherche ermöglichen. Die Mediathek-Sammlungen an Literatur und Medien (u.a. wichtige Konvolute zum Thema Video), manche davon ebenfalls online einsehbar, stellen die ideale Einbettung des Projektes in ein wissenschaftliches, künstlerisches und forschendes Umfeld dar.

Pro Innerstadt Basel

Gemeinsam erhält und fördert Pro Innerstadt Basel die Basler City als attraktivstes und grösstes Einkaufs-, Handels- und Dienstleistungszentrum der Region. Die Pro Innerstadt Basel ist ein Verein von Detaillisten, Gastronomen und Hoteliers, Kultur- und Freizeitbetrieben, Hauseigentümern, Dienstleistern und allen, die mit uns das Ziel verfolgen, die Basler City als Erlebnis-, Genuss- und Einkaufsort zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Initiatorin und Kuratorin

Dr. Andrea Domesle, MAS, ist seit ihrer Promotion über „Leucht-Schrift-Kunst“ (Reimer Verlag, Berlin 1998) eine ausgewiesene Spezialistin der modernen und zeitgenössischen Kunst in der Schweiz und international. Als Kulturmanagerin ist sie spezialisiert auf die Entwicklung und Positionierung von Kunstprojekten. Sie lebt in Basel und arbeitet als Kuratorin, Autorin und Dozentin der Kunstgeschichte in der Schweiz, Europa, den Nachbarländern und den USA. https://de.wikipedia.org/wiki/Andrea_Domesle; https://de.wikipedia.org/wiki/ROOMER's_SIGHT

© Konzept und Name von *videocity.bs* bei Andrea Domesle

Grafik, CI Bureau Dillier

Projektgeschichte 2013-2019 videocitybs.ch